**Vier Ausstellungen – ein Thema:**
**WIRKSAM**
**Frauennetzwerke der Hohenzollern im Spätmittelalter**
Alle Ausstellungen sind im regulären Museumseintritt enthalten.

Förderung durch: Bayerische Sparkassenstiftung

**Burg Cadolzburg**
Burghof 3
90556 Cadolzburg
Tel. 09103 70086-15/-21/-22
www.burg-cadolzburg.de

**Öffnungszeiten:**
1. April–19. Oktober: 9–18 Uhr
Montags geschlossen

**Burg Burghausen**
Burg Nr. 48
84489 Burghausen
Tel. 08677 4659
www.burg-burghausen.de

**Öffnungszeiten:**
31. März – 5. Oktober: täglich 9–18 Uhr
6. Oktober–30. März: täglich 10–16 Uhr

**Schloss Neuburg**
Residenzstraße 2
86633 Neuburg/Donau
Tel. 08431 6443-0
www.schloesser.bayern.de

**Öffnungszeiten:**
1. Oktober–31. März: 10–16 Uhr
Montags geschlossen

**Burg Trausnitz**
Burg Trausnitz 168
84036 Landshut
Tel. 0871 92411-0
www.burg-trausnitz.de

**Öffnungszeiten:**
31. März–5. Oktober: täglich 9–18 Uhr

Bayerische Schlösserverwaltung

#schloesserbayern
schloesserblog.bayern.de

Infos zum Gesamtprojekt:
www.hohenzollern-orte.de

Infos zu den Ausstellungen und zum Begleitprogramm:
www.schloesser.bayern.de

## Ehebande – (Ohn-)Macht der Frauen?
### Schloss Neuburg an der Donau, 6.12.2025–1.3.2026

Am historischen Ort wird die Geschichte der Zollernprinzessin Margarethe erzählt, die nach dem Tod ihres zweiten Gatten ihr Schicksal selbst in die Hand nahm. Im Tausch für ihren inhaftierten Schwiegervater handelte sie sich eine gute Versorgung aus und heiratete schließlich eigenmächtig ihren Hofmeister. Eine solche Ehe mit einem nicht ebenbürtigen Partner war für Töchter des Hochadels nicht vorgesehen und hatte massive Konsequenzen. Margarethe gelang immerhin, was anderen verwehrt blieb, denn ihre Nichte Barbara musste den Versuch einer nicht standesgemäßen Ehe bitter bezahlen – mit jahrelanger strenger Haft. An das weitgehend unbekannte Thema morganatischer Ehen im Spätmittelalter knüpfen sich auch allgemeine, erstaunlich aktuelle Fragen von weiblichen Rollenbildern und Schönheitsidealen.

Das Wappen derer von Waldenfels – eine seltene Spur eines ungewöhnlichen Ehemanns
© Bayerische Staatsbibliothek, Cod.icon 312c, S. 264

Wie sah Margarethe aus? Eine kreative Annäherung
© Theaterakademie August Everding München, Studiengang Maskenbild

Die sogenannte Brautkrone der Herzogin Hedwig
© Oberhausmuseum Passau Inv.-Nr. 136, Foto Kaps Passau

## Fürstliche Hochzeiten – Netzwerke für die Zukunft
### Burg Trausnitz Landshut, 1.5.–2.8.2026

Bei der berühmten Landshuter Hochzeit 1475 des bayerischen Herzogssohns spielten der „Brandenburger" Albrecht Achilles und seine Gattin Anna eine wichtige Rolle: Hochzeiten dienten nicht nur zur Besiegelung von Bündnissen, sondern auch zum Netzwerken und Anbahnen neuer Ehen. So strebten die Zollern schon lange eine Verbindung zum polnischen Königreich an, was die Wittelsbacher mit der Ehe von Georg dem Reichen und Hedwig von Polen nun geschafft hatten. Vier Jahre später gelang dies auch den Zollern. Anhand zahlreicher prächtiger Fürstenhochzeiten des 15. Jahrhunderts werden langjährige Eheplanungen und die Ausstattung der Bräute mit Mitgift, Wittum und Morgengabe ebenso vorgestellt wie die Feste selbst, bei denen die Frauen zentrale Aufgaben wahrnahmen und wirksam agierten.

Eine wichtige Netzwerkerin der Zollern – Anna von Sachsen

**Vier Ausstellungen – ein Thema**
**Cadolzburg:** 31.7.–19.10.2025
**Burgmuseum Burghausen:** 17.9.–14.12.2025
**Schloss Neuburg an der Donau:** 6.12.2025–1.3.2026
**Burg Trausnitz Landshut:** 1.5.–2.8.2026

# NETZ FRAUEN WERKE
## der Hohenzollern im Spätmittelalter

WIRKSAM

Bayerische Schlösserverwaltung

Der Stammbaum der Hohenzollern – mit prominenten Frauendarstellungen!
© Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz; Abt. Handschriften und Historische Drucke, K 216

Titelbild: Verlobungsring mit Inschrift „ych wyl", Inv.-Nr. MA 3023 © Bayerisches Nationalmuseum, Bastian Krack
Alle übrigen Fotos: BSV/Gruber, Herrmann, Pfeuffer, Scherf

Albert Füracker, MdL
Staatsminister

# Entdecken Sie die faszinierenden Frauennetzwerke der Hohenzollern!

Martin Schöffel, MdL
Staatssekretär

Das deutschlandweite Projekt „WIRKSAM. Frauennetzwerke der Hohenzollern im Spätmittelalter" unter Leitung der Bayerischen Schlösserverwaltung lädt ein, in die Welt von Fürstinnen und Prinzessinnen einzutauchen! Von Juli 2025 bis Sommer 2026 zeigen Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen an zehn authentischen Wirkungsorten von Berlin bis Mantua das Netzwerk, das ausgehend von der Cadolzburg als bevorzugtem Stammsitz der fränkischen (Hohen-)Zollern und der brandenburgischen Kurwürde quer durch die Lande gespannt wurde – unter besonderer Beteiligung der Frauen. Die temperamentvollen, klugen und selbstbewussten Damen dieser bedeutenden Herrschaftsdynastie rebellierten teils gegen Rollenzuweisungen, agierten aber vor allem wirksam auf den politischen, kulturellen und sozialen Ebenen des 15. Jahrhunderts. Sie prägten nicht nur ihre Zeit, sondern inspirieren immer noch!

Kluge Strategin – schachspielende Herrscherin, Tapisserie, 1480
© Musée Unterlinden, Colmar (Le Réverbère), Inv. -Nr. 2013.0.216

## Eine Frau an der Macht. Elisabeth von Bayern (1383 – 1442)

**Burg Cadolzburg,** 31.7.–19.10.2025

Den Projektauftakt bildet eine Sonderausstellung im Stammsitz der fränkischen Zollern zur ersten Kurfürstin des Hauses: die über Jahrhunderte gerühmte, heute aber zu wenig bekannte Elisabeth. Sie wird an ihrem bevorzugten Wohnort und Witwensitz Cadolzburg als klug agierende, selbstständige, mobile und aktiv mitwirkende Fürstin greifbar. Elisabeth bringt nicht nur das Prestige ihrer altadeligen Herkunftsfamilie ein, sondern auch deren Schattenseiten. So ist der dynastische Ehrgeiz ihrer Ehe in Krisenzeiten und Alltag, in Stiftungen und familieninternen Absprachen spürbar. Im passenden Rahmen des repräsentativen Erkersaals lassen hochwertige Leihgaben und abwechslungsreiche museale Erzählformen diese weibliche Führungskraft lebendig werden. Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm ergänzt die Ausstellung und öffnet sich auch für Frauennetzwerke heute.

Ein frommes Role Model? Die heilige Elisabeth, aus einer Handschrift, um 1420
© Staatsarchiv Nürnberg, Einbandfragmente 14

## Frauenzimmer – Frauenhof

**Burgmuseum Burghausen,** 17.9.–14.12.2025

Fürstinnen und ihre Aufgaben – Stifterrelief in der äußeren Burgkapelle

Im 15. Jahrhundert diente Burghausen als Zweitresidenz der Herzöge von Bayern-Landshut und Wohnsitz ihrer fürstlichen Gemahlinnen. Diese wurden hierhin nicht abgeschoben, sondern führten ein standesgemäßes höfisches Leben. Burghausen war auch Erziehungsort für Prinzen und Prinzessinnen, wie der späteren zollerischen Kurfürstin Elisabeth. Eine Hofordnung von 1471 belegt einen umfangreichen Hofstaat zur Verwaltung der Burg und zu Diensten der Herzogin und ihres Frauenhofs. Nach 1475 erfolgten weitreichende Umbaumaßnahmen für die neue Herzogin, die nun neben ihrer Schwiegermutter hier lebte. So sind im Palas seltene Spuren der spätmittelalterlichen Frauengemächer erkennbar, die im Vergleich mit anderen Burgen vom weiblichen Alltag bei Hof zeugen und Aufschluss über entsprechende Raumfunktionen geben.

Fürstlicher Wohnbereich – der Palas an der Südspitze des Burgbergs